



Presstext

GRABER: Lieder zum Schluss

Als träfe Gottfried Benn auf Tom Waits.

Exakt zu Allerheiligen, dem Tag der Toten am 1. November 2011 ist das Werk «GRABER: Lieder zum Schluss» erschienen. Ein Dutzend Stücke über den Tod. Komponiert und getextet von Jan Graber. Sprachlich inszeniert von Martin Ain Stricker, musikalisch begleitet von Monic Mathys (Bass), Siro Müller (Schlagzeug/Perkussion) und Jan Graber (Gitarre/Perkussion).

Der Tod. Manchen vertraut, anderen unheimlich. Die «Lieder zum Schluss» leuchten unterschiedlichste Facetten des Themas aus: von der Angst über die Trauer bis zum Galgenhumor. Die Stücke sind ernst, lustig, tief sinnig und intensiv – hintergründige Unterhaltung ohne Mühlstein um den Hals.

Entstanden sind die «Lieder zum Schluss» aus dem Vorgänger-Projekt «Tod gesagt» (als CD veröffentlicht 2008). Bereits damals wusste Jan Graber, der Kopf hinter «Tod gesagt», dass er die Stücke noch auf eine andere Art interpretieren wollte. Zusammen mit Monic Mathys, Martin Ain und Boris Müller macht er sich ans Neuarrangieren der Stücke; die Texte blieben dieselben.

Das Resultat: die «Lieder zum Schluss», ein Dutzend Stücke, inspiriert von den Klangwelten von Nick Cave, Pink Floyd, Nine Inch Nails und Tom Waits. Die «Lieder» wurden live im New Sound Studio aufgenommen und gemischt und exklusiv auf Vinyl veröffentlicht. Zusätzlich erschien eine auf 30 Stück limitierte Edition mit Originalzeichnungen des Schweizer Künstlers Peter Radelfinger. Das Cover der Vinyl-LP ziert ebenfalls eine von Radelfingers Zeichnungen.

Zusätzlich werden die Stück auf www.liederzumschluss.com als Gratis-Download angeboten.

Rückblick: GRABER – Tod gesagt (2008)

Unsere Spass(zwang)gesellschaft singt zahlreiche Lieder davon: Vom Tod wollen wir nichts wissen. Aus dem Wunsch, dem Verdrängen entgegenzuwirken, hatte Jan Graber die Idee, das Gegenlied zu schaffen: 17 Stücke, die die Endlichkeit und die Mittel der Gesellschaft, dieser zu entkommen, zum Thema haben. Er schrieb die Gedichte und die Musik dazu, fand eine Reihe Sprecherinnen und Sprecher (darunter Schauspieler wie Jörg Reichlich, Michael Hasenfuss und Rachel Braunschweig) und nahm die Stücke zur CD «Tod gesagt» auf.

Im November 2008 brachte der Salis Verlag die Scheibe heraus und die Medien nahmen sie gut auf. «Lyrik und Poesie [...], wie es sie selten gibt», schrieb das Musikmagazin Rolling Stone in der Hörbuchrubrik und verlieh vier Sterne. Der Blick schrieb: «Die gelungene Melange aus (perfekt produziertem und gespielter) Industrial Rock, Trippigem à la Massive Attack und wunderschönem Pop bringt neues Leben in die Schweizer Musik», und fuhr fort: «Grabers Texte [...] gehen durch Mark und Bein.»

Aufführungen

Sowohl «Tod gesagt» wie auch die «Lieder zum Schluss» wurden an renommierten Orten aufgeführt: im Helsinki in Zürich, der Grabenhalle St. Gallen, Werkstatt Chur, Bar59 in Luzern, im El Lokal Zürich und in weiteren Lokalen.

Zürich, im Mai 2011.

Kontakt: Jan Graber, graber@liederzumschluss.com, +41 79 255 3606

www.liederzumschluss.com